



Träger der
Ehrenmedaille
der DSF
in Silber

HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nr. 3

Februar 1977

Preis 10 Pfennig



Fünfjahrplan ist unser aller Kampfprogramm

Brief der Vertrauensleute der Technischen Hochschule an den Generalsekretär des ZK der SED, Genossen Erich Honecker

Lieber Genosse
Erich Honecker!

Von unserer heutigen Vertrauensleuterversammlung, auf der wir den Beschluss zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs 1977 beraten und angenommen haben, übermitteln wir Ihnen im Namen aller Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten die herzlichsten Grüße.

Wir können Ihnen mitteilen, daß wir, die Angehörigen der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt, unter Führung der Parteigruppe, all unsere Kräfte eingesetzt haben, um unsere Pläne für das Fünfjahrplan, im ersten Jahr das Fünfjahrplan, mit hoher Qualität zu erfüllen.

Wir werden hohe Leistungen in der Erziehung und Ausbildung besonders bei der Umsetzung der neuen Studiendokumente vollbringen. Auf dem Gebiet der Forschung würden wir ein Stimmplankonzept mit hoher Spezifität und hoher Qualität erfüllen. Weiterhin haben wir unsere Farbfront schärfer mit wissenschaftlichen Kriterien, die der IX. Parteitag der SED hergegeben hat, ausgerichtet. Die bewährte Politik unserer Partei zur konsequenter Durchsetzung der Hauptaufgabe in ihrer Ehrenamt von Wirtschafts- und Sozialpolitik wird unser Vertrauen zur Partei der Arbeitersklasse und zu uns Ansporn für höhere Leistungen im sozialistischen Wettbewerb 1977. Wir führen den sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Entsprechend den Beschlüssen der 4. Tagung des ZK der SED sind die uns mit dem Fünfjahrplan gestellten Aufgaben unser Kampfprogramm.

Wir richten unsere Anstrengungen darauf, die Voraussetzungen für die Verbesserung der kommunistischen Kritik der Studienanträge zu verstehen. Dabei beachten wir die Veränderungen hinsichtlich des Wissens, der Einstellung und Haltung der Studenten und verstärken unsere Anstrengungen in der Erziehung zur kommunistischen Arbeitsteilung, zur ethischen, gewissenhaften Arbeit, zur Liebe zur Arbeit, Verpflichtung zum Forschungs-

zur Wissenschaft und zum Beruf. Wir richten unsere Anstrengungen auf dem Gebiet der Anwendung der Mathematik und Naturwissenschaften für die Produktion orientiert, solche charakteristischen und duktiven Technologie und Fräsmaschinen zu entwickeln, die das hieren. Dabei werden die Erkenntnisse der Sovjetwissenschaft und die Verbindungen zu sozialistischen Wissenschaftlern treiben lassen.

Dazu verbessern wir die inhaltliche Vorbereitung aller Praktika mit dem Ziel, die selbstständig schöpferische wissenschaftliche Arbeit der Studenten breiter zu fördern und nutzen dabei die günstigen Möglichkeiten und Voraussetzungen des industriellen Ballungsbereiches Karl-Marx-Stadt zu entwickeln, um den Wissenschaftsbedarf zu unterstützen. Ziel ist, bei numerischen Steuerungen den Weltmarkt zu bestimmen.

Wir richten unsere Anstrengungen auf die Verstärkung des Gemeinschaftsvertrags mit der sozialistischen Industrie, mit der sozialistischen Wissenschaft und dem VEB Wissenschaftsinstitut Karlsruhe-Stadt gemeinsam zu bearbeitende Themen „Gesamtausweiterstellung von Wirk- und Strickmaschinen“ soll dazu beitragen, den VEB Wirkmaschinenbau Karl-Marx-Stadt bei der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts wissenschaftlich zu unterstützen und die Exportfähigkeit des Textil- und Stoffmaschinenbaus zu erhöhen. Teilergänzung werden bis zum 40. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution übergeführt.

Wir werden in allen Fakultäten und Sektionsräumen die Erfüllung des Forschungsplanes 1976 – besonderer der Staatspläne hinsichtlich der Qualität und des Mittelsummens des fortgeschrittenen internationalen Niveaus gründlich aus und verallgemeinern die besten Erfahrungen.

Wir Wissenschaftler arbeiten in breiter interdisziplinärer Zusammenarbeit stets weiter an der Realisierung der am Ehrenamt des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution stattfindenden noch stärker auf die Entwicklung der Gemeinschaftsarbeit von Hochschule und Industrie mit.

Wir Wissenschaftler gründen ein Konsortium aus dem Bereich Mathematik und Sektionsräumen mit dem Ziel, technische Sektionen und Praxispartner des Territoriums bei der Nutzung mathematischer Erkenntnisse für die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu unterstützen.

Wir Wissenschaftler werden die Tage der Wissenschaft und Technik 1977, die am Vorabend des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution stattfinden, noch stärker auf die Entwicklung der Gemeinschaftsarbeit von Hochschule und Industrie mit.

Mit sozialistischem Gruß
Die Vertrauensleute
der Technischen Hochschule
Karls-Marx-Stadt



Am 19. Januar beschlossen die Vertrauensleute das Wettbewerbsprogramm der Hochschule.

Vertrauensleute beschlossen Wettbewerbsprogramm

(HS). Die kontinuierliche und umfassende Verwirklichung aller Studiendokumente, die inhaltlich und termingerechte Erfüllung der Forschungspflichten sowie die schnelle Überführung neuer Erkenntnisse in die Produktion stehen an vorderster Stelle im Wettbewerbsprogramm, das am 19. Januar von den Vertretern der Technischen Hochschule besessen auf beschlossenen Wettbewerbsprogramm. Anwesende waren Dr. Hermann Knaack, Vorsitzender des Präsidiums und Sekretär des Zentralkomitees der Gewerkschaft Wissenschaft, Prof. Dr. Joseph Heymann, Vorsitzender des Bezirksvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, und Dr. Hermann Knaack, Parteisekretär der Hochschule, an der Vertrauensleuterversammlung teil. Mit vielen neuen Initiativen wollen die Gewerkschaftskollektive unserer Hochschule in Vorbereitung auf den 40. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution ihren Beitrag zur weiteren Stärkung der DDR leisten.

Die Rechenschaftsdegang des Betriebs zur Erfüllung der Betriebsvereinbarung 1976 und die Bedeutung des Entwurfs der Betriebsvereinbarung 1977 standen am Anfang der Vertrauensleuterversammlung. Der amtierende Rektor der Hochschule, Prof. Dr. Walther, konnte darauf verweisen, daß die Zahl der im Ergebnis des Dokument des Entwurfs der Betriebsvereinbarung eingereichte Vorschläge von 131 im vergangenen Jahr auf 322 in diesem Jahr angestiegen ist. Die Mehrzahl der Vorschläge beschäftigt sich mit den Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen, die Erhöhung der Werterhaltung, Beauftragung der Lehrkörper sowie mit Fragen der Urhebs- und Kinderfeiergestaltung und konnte berücksichtigt werden.

Über gute Ergebnisse in der Forschungsarbeit berichtete Dr. Dippmann. Mit ihrer Arbeit schaffen die Angehörigen der Sektion AT wissenschaftliche Voraussetzungen für den Bau von rechnerautomatisierten Systemen. Dr. Dippmann informierte die Vertrauensleute, daß seit dem 19. Januar der erste an unserer Hochschule gebaute Multicomputer in Betrieb ist.

Als bedeutsames Problem beschreibt Kollege Lippke (AT) die volle Ausnutzung der materiellen und finanziellen Fonds. Jedes Kollektiv müsse sich dazu Gedanken machen und seinen Beitrag leisten. Noch bessere Ergebnisse ließen sich bestimmt erreichen, meinte Kollege Lippke, wenn wir nicht nur zum Einsparen von Energie und Papier aufzutreten und danach Ergebnisse abnehmen, sondern auch die schnelle Überleitung der Forschungsergebnisse in die sozialistische Praxis fordern. Mit dieser Vereinbarung wollen wir einen Beitrag dazu leisten, daß durch eine zielgerichtete Werbung im Territorium der Bedarf an Hochschulabsolventen in ihrer Einsetzung von kommunistischer Erziehung und sozialistischer Bildung auf hohem Niveau erreicht wird. Mit dieser Vereinbarung wollen wir die Wissenschaftler als jene Kader heranzubilden, die unterstützend das Niveau und die Effektivität der Forschungsarbeit

(Fortsetzung auf Seite 3)

Gespräch mit Absolventen

Ein Treffen mit Absolventen unserer Hochschule, die mittlerweile verantwortungsvolle Aufgaben in der Industrie übernommen haben, führte am 20. Januar die KDT-Hochschulorganisation durch unser Foto redaktion. Teilnehmer waren außerdem Studenten und Hochschullehrer, die aus den Erfahrungen der ehemaligen Studenten Schlüsse gezogen für die eigene Studien- und Lehrarbeit ziehen wollten.

Als Gäste konnte Gen. Dr. Richter, der Vorsitzende der KDT-Hochschulorganisation, den Vorsitzenden des KDT-Beregsvorstandes, Gen. Prof. Dr. Voßmer, und Gen. Zimmermann, Sekretär für Wissenschaft und Technik beim Bezirksverband Karl-Marx-Stadt der KDT, zu diesem Gespräch begrüßen. Im Mittelpunkt der aufschlußreichen Diskussion über Schwerpunkte werden wir in unserer nächsten Ausgabe berichten: stand die Frage, wie unsere Studenten für ihren Einsatz in der Praxis gerüstet sind.



In dieser Ausgabe

Seite 2:
Beschluß der Vertrauensleute zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs

Seite 3:
Der soziale Fortschritt erfordert ein kontinuierliches und dynamisches Wirtschaftswachstum

Seite 4:
Wie werden an unserer Hochschule die materiellen und finanziellen Fonds genutzt?

Komplexvereinbarung mit Rat der Stadt abgeschlossen

(HS). Am 15. Januar 1977 bestätigte die Stadtverordnetenversammlung Karl-Marx-Stadt die Komplexvereinbarung zur Sicherung der territorialen Aufgaben und zur Entwicklung der Technischen Hochschule. Die zwischen dem Rat der Stadt und der Hochschule abgeschlossene Vereinbarung, die auf der Basis des Fünfjahrsplans und des Jahresplanes 1977 entstanden ist, liegt auf einem wichtigen Gebiet umfangreiche Aufgaben für die Jahre 1977 bis 1980 fest.

Mit dieser Vereinbarung, sagte weiter zu erhöhen, und damit insbesondere die schnelle Überleitung der Forschungsergebnisse in die sozialistische Praxis fordern. Mit dieser Vereinbarung wollen wir einen Beitrag dazu leisten, daß durch eine zielgerichtete Werbung im Territorium der Bedarf an Hochschulabsolventen in ihrer Einsetzung von kommunistischer Erziehung und sozialistischer Bildung auf hohem Niveau erreicht wird. Mit dieser Vereinbarung wollen wir die Wissenschaftler als jene Kader heranzubilden, die unterstützend das Niveau und die Effektivität der Forschungsarbeit

(Fortsetzung auf Seite 3)